

Dezernat II
Amt für Jugend und Soziales

Datum:
 Auskunft: Frau Sauermann/
 Frau Tischbier
 Zimmer: A5-0-14
 Telefon: 03371 608-35 12/13

Fragebogen für Pflegeelternbewerber

Vorbemerkung

Dieser Fragebogen soll Ihnen dazu dienen, sich gemeinsam mit bestimmten Fragen und Problemen zu beschäftigen, die im Zusammenhang mit der Aufnahme eines Kindes wichtig sind. Er ist als Anregung zum Gespräch gedacht und soll flexibel und kreativ genutzt werden. Es gibt keine Wertung in „richtige“ oder „falsche“ Antworten. Vielleicht sind manche Fragen schwer zu beantworten. Sollten Sie Probleme bei der Beantwortung haben, können wir uns gern darüber in den nächsten Gesprächen unterhalten. Wenn der Platz zur Beantwortung einzelner Fragen nicht ausreicht, fügen Sie bitte von sich aus Blätter hinzu.
 Die Pflegekinderdienst versichert Ihnen, dass Ihre Angaben ausschließlich für die Vermittlungstätigkeit verwendet werden.

Datum der Antragstellung:	Kurzzeitpflege Dauerpflege	
	Vollzeitpflege bei erweitertem Pflegebedarf	
SachbearbeiterIn		
Telefon:		

Bitte zutreffendes ankreuzen

1. Angaben zur Person

	Bewerber	Bewerberin
Name, Geburtsname		
Vorname		
Geburtstag und -ort		
Staatsangehörigkeit		
Religion		
Wohnort		
Straße		
Telefon		
Schulbildung		
2. Bildungsweg		
Erlerner Beruf		
derzeit ausgeübter Beruf		
Arbeitsstelle		
Arbeitszeiten		
Bankverbindung		

Planen Sie noch eigene Kinder?

Besteht der Wunsch nach weiteren eigenen Kindern? ja nein – weil:

Krankheiten				
	Bewerber Jahr	Bewerberin Jahr	Kind Name	Jahr
Schwerwiegende Operationen				
Nervenkrankheiten				
Über- oder Unter- funktion der Schilddrüse				
Tbc				
Krämpfe				
Diabetes				
Asthma				
Suchtkrankheiten				

Welche Beschäftigungen und Hobbys bevorzugen Sie in Ihrer Freizeit?

Sind Sie damit einverstanden, dass Ihr Strafregisterauszug gelesen wird?

ja nein

Sind Sie damit einverstanden, dass Ihr Gesundheitszeugnis gelesen wird?

ja nein

3. Angaben zur Wohnlage und Wohnung

Dorf		Kleinstadt		Großstadt	
Siedlung		Stadtrand		Mietshaus	
Mietwohnung		ländlich		Eigenes Haus	
Eigentumswohnung					

Größe der Wohnung in m²: _____

Anzahl der Räume: _____

Lässt Ihr Mietvertrag die Aufnahme eines Kindes zu? ja nein

Steht für das Kind ein eigenes Zimmer zur Verfügung? ja nein

Es schläft zusammen mit _____

Größe des Kinderzimmers in m²: _____

Einrichtung des Kinderzimmers vorhanden

bei Inpflegenahme

Steht zusätzlich noch ein Spielraum zur Verfügung? ja nein

Außenfläche (Garten, Spielplatz): _____

4. Wirtschaftliche Verhältnisse der Pflegefamilie

Einkommen (netto):

Eigenheim/Eigentumswohnung
Höhe der monatl. Belastung bis Jahr _____ Euro

Mietwohnung/Mietshaus
Höhe der Miete einschl. der Nebenkosten _____ Euro

Haben Sie vor, in absehbarer Zeit zu bauen? ja nein

5. Angaben zur Aufnahme eines Kindes

Empfänger des Pflegegeldes:
Bankverbindung:
Kontoinhaber:

1. Schildern Sie Ihre Motivation als Pflegeeltern

2. Von wem ging dieser Wunsch aus?

3. Welches sind Ihre konkreten Vorstellungen von dem Kind, das Sie annehmen würden?
(z.B. Alter, Geschlecht, Hautfarbe, Nationalität usw.)

4. Beschreiben Sie, warum Sie ein Pflegekind aufnehmen wollen

5. Gibt es einen aktuellen Anlass sich gerade jetzt zu bewerben?

6. Haben Sie bereits (früher) einen Antrag auf Vermittlung eines Pflegekindes gestellt?

nein ja
wo? _____

in welchem Jahr? _____

7. Haben Sie schon einmal ein Pflegekind betreut?

nein ja

welche Pflegeform? _____

8. Welche Einflüsse halten Sie für besonders bedeutsam in der Entwicklung eines Kindes (z.B. Anlagen, Umwelt, Herkunfts-/Pflegeeltern usw.)

9. Können Sie sich vorstellen, wie sich Ihr Leben durch die Aufnahme eines Pflegekindes verändern könnte?

10. Welche Veränderungen erwarten Sie bei der Eingewöhnung des Kindes in Ihrer Familie und in Ihrem Umfeld?

11. Welche Veränderungen kann die Aufnahme eines Kindes in Ihrer Familie mit sich bringen? Worauf freuen Sie sich bei der Aufnahme?

12. Wie haben Ihre Kinder reagiert, ein Pflegekind bei sich aufnehmen zu wollen?

17. Trauen Sie sich zu, auch ein Kind, das in besonders hohem Maß Zuwendung und Förderung braucht, in Ihrer Familie aufzunehmen?

→ ja, und zwar ein

- lernbehindertes Kind*, das eine Sonderschule besucht oder mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit besuchen wird, das somit schulisch ganz besonders intensiv gefördert werden muss und zugleich geringe Chancen haben wird, eine qualifizierte Berufsausbildung zu absolvieren;
- verhaltensgestörtes oder verhaltensauffälliges Kind*, das aufgrund seiner bisherigen Entwicklung mit Verhaltensauffälligkeiten wie z. B. Einnässen, Einkoten, Aggressionen, Lügen oder Stehlen reagiert;
- körperbehindertes Kind*, das z. B. gehbehindert ist, auch auf Dauer orthopädische Hilfsmittel oder regelmäßige ärztliche Behandlung oder therapeutische Hilfen benötigt;
- geistig behindertes Kind*, das in verstärktem Maß auf Fürsorge und Betreuung angewiesen ist und besonders im lebenspraktischen Bereich gefördert werden kann und muss;
- sinnnesgeschädigtes Kind*, das z. B. seh- und/oder hörgeschädigt ist;
- Kind mit gesundheitlichen Risiken*, bei dem nicht mit absoluter Sicherheit eine dauerhafte Erkrankung oder Schädigung ausgeschlossen werden kann;
- Kind aus einer *Inzestbeziehung*;
- misshandeltes oder sexuell missbrauchtes Kind*

→ nein

Raum für Erklärungen:

18. Wenn später Erziehungsprobleme auftreten sollten, die Sie nicht allein bewältigen können, was werden Sie tun? Wer könnte Sie unterstützen und entlasten?

19. Können Sie sich vorstellen, auch Kinder für einen befristeten Zeitraum (nur für einige Monate oder Jahre) aufzunehmen?

ja nein, weil

20. Können Sie sich Kontakte zu den leiblichen Eltern oder Großeltern usw. vorstellen?

ja nein, weil

21. Können Sie sich vorstellen, mit den leiblichen Eltern des Kindes zusammen zu arbeiten und Umgangsregelungen zu treffen?

ja nein, weil

22. Wie stehen Sie zur Aufnahme eines Kindes, über dessen Herkunft wir nur wenig sagen können?

ERKLÄRUNG

Ich bin/Wir sind bereit, mit dem Jugendamt zum Wohl des Kindes zusammenzuarbeiten.

Mir/Uns ist bekannt, dass folgende Krankheiten bei mir/uns und bei mir im Haushalt lebenden Personen einer Inpflegegabe entgegenstehen können:

Übertragbare Krankheiten (insbesondere Tuberkulose, Geschlechtskrankheiten), Nerven- und Gemütskrankheiten, Suchterkrankungen sowie Dauerausscheidung von Erregern des Paratyphus A oder B, der Ruhr, der Salmonellose und das Thyphus abdominalis.

Ich/Wir werde/n dem Jugendamt ein ärztliches oder amtsärztliches Attest vorlegen, aus dem hervorgeht, ob solche Bedenken gegen die Aufnahme eines Pflegekindes bestehen. Mir/Uns ist bekannt, dass die weitere Bearbeitung des Antrages bei solchen Bedenken nur möglich ist, wenn der Arzt insoweit gegenüber dem Jugendamt von seiner Schweigepflicht entbunden wird.

Ich versichere/Wir versichern, dass ich/wir nicht vorbestraft bin/sind.

- Ich/Wir werden dem Jugendamt ein Führungszeugnis vorlegen.
- Ich/Wir beauftrage/n das Jugendamt, ein Führungszeugnis einzuholen.

Der vorstehende Text ist

- mir/uns vorgelesen
- von mir/uns durchgelesen

und genehmigt worden.

Ort und Datum:

Unterschrift des Bewerbers

Unterschrift der Bewerberin

Folgende Unterlagen sind jeweils von beiden Bewerbern beigelegt:

- Foto aus jüngster Zeit
- Ärztliches Zeugnis
- Führungszeugnis
- Geburtsurkunde (Kopie)
- Heiratsurkunde (Kopie)
- Lebensbericht und tabellarischer Lebenslauf
- Meldebescheinigung
- Verdienstbescheinigungen